

philum nicht eine eigene Gruppe aufstellen, was wegen des Mangels der Praeapicalborsten an den Schienen allein schon angehe, so wird man sie mit Festhaltung des vorerwähnten Charakters, nämlich wegen der Beborstung der Brustseiten, vorläufig am besten bei den *Dryomyzinen* belassen können.

Noch seien die Unterschiede zwischen den beiden Gattungen *Neuroctena* und *Neottiophilum* hervorgehoben: bei *Neuroctena* ist die Fühlerborste deutlich behaart, die Brustseiten (Epimeren) sind über den Mittel Hüften nicht behaart, über den Vorder Hüften stehen 2 Prothoracalborsten, von den inneren Reihen der Dorsocentralborsten am Thoraxrücken ist je eine Borste vor dem Schildchen vorhanden, die Vorder- und Mittelschienen haben, wenn auch eine sehr dünne, so doch lange Praeapicalborste; die Costa ist nicht bedornt, die beiden Aeste der 1. Längsader sind namentlich an ihrer Mündung weiter von einander abstehend, die Analzelle ist gerade abgestutzt, die Analader über die Analzelle hinaus nur als Falte vorhanden, die Axillarader erreicht bei weitem nicht den Flügelhinterrand; der letzte Abschnitt der Discoidalader (4. L. Ad.) ist gerade. Wie die bezüglichen Merkmale bei *Neottiophilum* beschaffen sind, erhellt aus der obigen Beschreibung dieser Gattung.

Dryomyza (sensu strict.) unterscheidet sich von *Neottiophilum* sehr leicht allein schon durch die kahle erste Längsader.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter.

II.

19. In den Ann. de la Soc. Ent. de Franc. 1882, Bull. pag. 30, bringt Herr *Charles Brisout de Barneville* mehrere synonymische Notizen, worüber ich mir erlaube einige Bemerkungen zu machen.

- a) Nach denselben ist *Cryptophagus gracilis* Rtrr. gleich *Cr. lapidarius* Fairm. Ueber das Halsschild der letzteren Art sagt Fairmaire: „H. eben, so breit als die Flügeldecken, sehr wenig breiter als lang, die Seiten gerandet, ganzrandig, abgerundet, an den Vorderecken mit einer schwachen Verdickung, vor den vortretenden Hinterwinkeln leicht gebuchtet“. Bei *Cr. gracilis* ist der Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, die Seiten haben in der Mitte ein kleines, aber deutliches Zähnen, und die Vorderwinkel sind nicht nur verdickt, sondern schmal leistenförmig vortretend, die Ver-

dickung ist scharf begrenzt; endlich befindet sich an der Basis jederseits ein tief eingestochenes Grübchen, welches sehr auffällt und bei den verwandten Arten ganz erloschen ist und das sicher weder von Brisout, noch von Fairmaire übersehen worden wäre. Diese für einen *Cryptophagus* verhältnismässig sehr bedeutenden Differenzen lassen es nicht zu, den *Cr. gracilis* mit *lapidarius* zu identificiren, dagegen decken sich die Beschreibungen von *Cr. montanus* Bris. mit *Cr. lapidarius* Fairm. vollständig, wodurch auch die irrige Annahme, dass *Cr. lapidarius* Rtrr. (nec Fairm.) mit *Cr. montanus* gleich sein soll, ihre Erklärung findet.

- b) *Cryptophagus punctipennis* Bris. will der Autor durch weitläufigere Punktirung und mehr abstehende Behaarung vom echten *Cr. pilosus* Gyll. unterscheiden. Brisout war so freundlich mir Stücke von beiden Formen einzusenden, in denen ich aber nicht zwei verschiedene Arten zu erblicken vermag. *Crypt. pilosus* variirt ebenso stark wie der veränderliche *Cr. scanicus*; die Punktirung der Flügeldecken ist weder gleichmässig dicht, noch gleich stark; manchmal steht sogar das Mittelzähnen des Seitenrandes am Halsschilde knapp vor, weit seltener dicht unter der Mitte. Die Behaarung ist bei dichter punktirten Individuen ebenfalls etwas dichter; bei der etwas spärlicher punktirten Form (*Cr. punctipennis* Bris.) ist sie lockerer und weniger anliegend, aber niemals so stark aufstehend, wie beim *Cr. setulosus* Strm. Erichson, der die Typen von Gyllenhal und Sturm vor sich gehabt hatte, beschreibt in der Nat. d. Käf. Deutsch. III, pag. 352, offenbar die von Herrn Brisout als *Cr. punctipennis* benannte Form und sagt am Schlusse, dass bei den frischeren Individuen, worunter er jedenfalls die hellere, dichter punktirte Form versteht, die Behaarung noch dichter und gleichmässiger anliegt als bei den älteren, wo sie mehr gehoben erscheint.
- c) *Cryptoph. mascariensis* Rtrr. halte auch ich für eine Var. von *Cr. cellaris* Scop., welche sich durch die spitzig nach unten vorgezogenen Vorderwinkel des Halsschildes zur Stammform verhält, wie *Cr. hirtulus* Kraatz zu *Cr. scanicus* L.
- d) *Cryptoph. umbratus* Er., dessen Halsschild fast parallele Seiten und scharfeckige Hinterwinkel besitzt, scheint mir von *Cr. distinguendus* Strm., bei dem die Seiten des Halsschildes von der Mitte zu den stumpfen Hinterwinkeln verengt sind, spezifisch

verschieden zu sein. Zu dem ersteren gehört der *Cr. niger* Bris. als Synonym, den der geschätzte Autor am Schlusse seiner Beschreibung genau durch dieselben Merkmale, welche Erichson bei *Cr. umbratus* hervorgehoben hat, von *Cr. dorsalis* Sahlb. unterscheidet.

- e) *Cryptoph. Perrisi* Bris. unterscheidet sich von *Cr. abietis* Payk. sehr gut durch einige Reihen längerer Haare auf den Flügeldecken, wovon der Autor keine Erwähnung macht.
- f) *Cryptoph. lamellicornis* Bris. l. c. pag. 31 = *Cr. reflexicollis* Rtrr. Verh. d. nat. Ver. Brünn 1876, pag. 21.
- g) *Atomaria grandicollis* Bris. l. c. pag. 31 gehört wahrscheinlich in die Gruppe der *A. thoricoides* Rtrr., *delicatula* Tourn. und *parvula* Rtrr.
- h) *Caenoscelis subdeplanata* Bris. l. c. pag. 32 glaube ich in einem Thiere zu erkennen, welches Getschmann in Asturien gesiebt hatte; ein zweites, mit diesem übereinstimmendes Individuum besitze ich vom Surampasse im Caucasus. Beide sind, wie das von Bris. beschriebene Stück, ♂. Diese Art ist der *C. ferruginea* Sahlb. völlig ähnlich, aber grösser und das zweite Fühlerglied ist etwas gestreckter, aussen an der Spitze leicht knotig angeschwollen.
- i) *Meligethes spinipes* Rtrr. = *Marrubii* Bris., beide aber = *M. nanus* Erichs.
- k) *Meligethes parvulus* Bris. habe ich nach neuerer Prüfung als von *M. memnonius* Er. verschieden gefunden. Die Synonymie ist nun folgende: *M. memnonius* Rtrr. (nec Erichs.) = *M. parvulus* Bris. (*M. niger* Bris. olim.).

20. Herr M. Korb siebte in Arragonien (Central-Spanien) eine *Alexia*, welche ich als *A. meridionalis* m. versendet habe, die sich als identisch mit der kaukasischen *A. pilosella* Rtrr. erwies.

21. *Acritus nigricornis* Thoms. (nec Hoffm.), Skand. Col. IV., pag. 253 = *A. fulvus* Mars.

22. *Scydmaenus pilipennis* Motsch. von Ceylon ist ein *Eumicrus*.

23. Zu den bekannten Synonymen des *Attagenus gloriosus* Fbr. tritt noch hinzu: *A. annulifer* Castelnau.

24. Genus *Hypodacne* Lec. (1875) = *Tritomidea* Motsch. (1859) = *Euxestes* Wollast. (1858.)

25. *Batrisus Orion* Schauf. Nunq. ot., 1872, pag. 271 = *B. coronatus* Westw. Trans. Ent. Soc. London, 1870, II, pag. 130.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Coleopterologische Notizen. 197-199](#)